

Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



Vergangenheit und Zukunft

Am Rande der Geschäftsführertagung von Tischler Schreiner Deutschland in Saarbrücken werden Michael Peter (rechts) und Karl Friedrich Hodapp (links) verabschiedet und Peter Bruxmeier (Zweiter von rechts) willkommen geheißen Seite 19

„LOS-
LASSEN KANN
ICH“: Verbands-
chef Karl Friedrich
Hodapp blickt auf eine
lange Karriere auf eine
Schreiner, Unterneh-
mer und Funktio-
när zurück.
Seite 17

LEIDENSCHAFT TRIFFT KÖNNEN, TRIFFT MUT:

Christian Wagner
hat die Schreinerei
Embs in Ensheim
gerettet. Seite 6



DANKE, PETER SCHNEIDER:

Den Vorsitz der
Bestatterfachgruppe im
Saarland übernimmt jetzt
Alexander Kempf. Seite 13





Wir sind
aktiv

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Werden auch Sie aktiv!



Wir unterstützen Sie gerne dabei,
die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu
fördern und zu erhalten – mit unseren
kostenfreien Seminaren und Vorträgen
zum Wohlfühlen.

www.ikk-jobaktiv.de

ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Europaallee 3 – 4
66113 Saarbrücken
Tel.: 06 81/38 76-1000

BEEINDRUCKEND



Hockerprojekt 2024 „Flexibel, aber dennoch strapazierfähig.“ So oder so ähnlich könnte das Motto für den Hocker von Meisterschüler Til Merlin Klein lauten. Mit einem Materialmix aus ausgewähltem Nuss- und Kirschholz sowie feinstem Leder stellt er eindrucksvoll sein handwerkliches Können unter Beweis. Klein absolviert zurzeit den Meisterkurs in Vollzeit und produzierte sein Möbelstück im Januar in der Schreinerlehrwerkstatt in Von der Heydt.

Vorteile des Handwerks nutzen

In Begegnungen mit Persönlichkeiten aus Politik und Industrie sowie mit Personen unserer Handwerksbranche ergeben sich immer wieder interessante Gespräche, die die Gegenwart und die Zukunft des Saarlandes und des Handwerks zum Thema haben.

Mit dem definitiven Weggang von Ford aus Saarlouis bricht ein wichtiger Arbeitgeber in der Region weg und vielleicht auf lange Sicht auch ein Teil des Wohlstands an der Saar. Die Bemühungen der Verantwortlichen haben sich an dieser Stelle leider nicht ausgezahlt. Es lässt sich erahnen, dass weitere Teile der Industrie betroffen und ihre Zukunft nicht im Saarland haben werden. Umso mehr und eben gerade aus diesem Grund würde ich mich sehr darüber freuen,

wenn die Verantwortlichen aus Politik und Gesellschaft das Handwerk an der Saar nicht aus ihrem Blick geraten lassen.

Einen klaren Vorteil hat das Handwerk gegenüber der Industrie nämlich schon jetzt. Es ist bereits in der

EDITORIAL

Region und muss von keinem anderen Ort zunächst angesiedelt werden. Außerdem werden keine riesigen Areale mit enormen Kosten für die entsprechende Infrastruktur benötigt. Auch smarte Technologien können die Tätigkeiten des Handwerks nicht übernehmen.

Damit das Handwerk eine gute und

sichere Zukunft in unserem Heimat-Bundesland hat, braucht es einerseits Wertschätzung und andererseits verlässliche Rahmenbedingungen.

Auch wenn die Betriebsgrößen und die dazugehörigen Beschäftigtenzahlen der einzelnen Handwerksbetriebe an die der Industrie nicht heranreichen, sollte die Branche keinesfalls unterschätzt werden. Durch hohe Ausbildungsstandards entstehen Fachkräfte mit Weltklasseniveau. Hierdurch zeigt sich ein wirtschaftlicher und vor allem gesellschaftlicher Mehrwert, der momentan wichtiger ist denn je. ■

*Herzlichst, Ihr
Peter Bruxmeier,
Stellvertretender
Verbandsgeschäftsführer*

Startschuss für „Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“

Sparkassenverband, Volksbanken und Innenministerium starten mit einem gemeinschaftlichen Schritt gegen die Sprengung von Geldautomaten im Saarland.

Angesichts einer zunehmenden Anzahl von Geldautomatensprengungen im Saarland haben das Ministerium für Inneres, Bauen und Sport, der Sparkassenverband Saar sowie die saarländischen Volksbanken eine gemeinsame Initiative gestartet: die „Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland“. Diese Partnerschaft markiert einen wichtigen Schritt in der kooperativen Bekämpfung und Prävention von kriminellen Angriffen auf Geldautomaten. Reinhold Jost, Minister für Inneres, Bauen und Sport, sagt: „Das Problem bei Geldautomatensprengungen ist – neben



Cornelia Hoffmann-Bethscheider



Reinhold Jost

dem Verlust von Geld – vielmehr der immense Schaden, der an den Gebäuden entsteht und damit Menschenleben gefährdet. Deshalb haben die Innenminister der Länder die Geldautomatenbetreiber und -hersteller vor einiger Zeit schon gebeten, für mehr Sicherheit zu sorgen. Technische Maßnahmen wie sie in der Sicherheitspartnerschaft ergriffen werden, also der Einsatz von Vernebelungstechnik oder Einfärbe- und Klebesysteme, können den Tätern ihr Hand-

werk erschweren oder einen Beutezug gar unnötig werden lassen.“

„Die Gründung der ‚Sicherheitspartnerschaft Geldautomaten Saarland‘ ist ein wichtiges Zeichen der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Engagements des Innenministeriums, der Sparkassen und der Volksbanken“, betont Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar. „Die Sparkassen setzen erhebliche Mittel ein, um durch geeignete bauliche und sicherheitstechnische Präventionsmaßnahmen unsere Geldautomaten zu schützen und die Bargeldversorgung im Saarland flächendeckend zu gewährleisten. Die neue Sicherheitspartnerschaft ist ein weiterer wichtiger Baustein zur Erfüllung dieser Aufgabe.“, so Präsidentin Hoffmann-Bethscheider. ■

Mehr Infos: www.svsaar.de

Jetzt in unserer Ausstellung ...



Ceramin® Tiles

die perfekte Fliesenalternative zu Keramik und Naturstein

Ceramin® Tiles sind:

- **vollständig formstabil,**
 - **UV-beständig,**
 - **wasserfest,**
 - **deutlich leichter als Keramikfliesen**
- und können von einer Person allein verlegt werden.

Die Fliesen bestehen aus wiederverwerteten Materialien und sind zu **100 % recycelbar.**

LEYENDECKER
Ihr HolzLand

... oder online: b2b.leyendecker.de

Tel +49 (0)651.8262-222 · Luxemburger Str. 232 · Trier



Begeisterung
Petra Berg und Prof. Dr. Jörg Loth beim Startschuss zum dritten saarländischen Ernährungspreis.

Dritter saarländischer Ernährungspreis

Kürzlich haben **Petra Berg**, Ministerin für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz und **Prof. Dr. Jörg Loth**, Vorstand der IKK Südwest, die Bewerbungsphase für den dritten saarländischen Ernährungspreis eröffnet.

Petra Berg, Ministerin für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz und Prof. Dr. Jörg Loth, Vorstandsvorsitzender der IKK Südwest, haben bei einer Auftaktveranstaltung zum saarländischen Ernährungspreis in der evangelischen Kita „Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ in Dudweiler das neue Konzept des Wettbewerbs vorgestellt. Passend zum „Tag der gesunden Ernährung“ eröffneten sie die Bewerbungsphase für das Schuljahr 2024/25. Bewerbungen sind bis zum 2. Mai 2024 möglich. Während in der Vergangenheit auch die Gemeinschaftsverpflegung in saarländischen Betrieben, Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen ausgezeichnet wurde, konzentrieren sich die Initiatoren

in diesem Jahr ausschließlich auf Kinder und Jugendliche: Der Preis fördert Schulen und Kindertageseinrichtungen mit vorbildlichen Ernährungskonzepten, die ihr Speise- und Getränkeangebot weiter verbessern wollen. Die evangelische Kita „Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ hatte beim saarländischen Ernährungspreis 2022 den Engagement-Preis gewonnen.

„Kitas und Schulen sind Orte der Ernährungsbildung. Hier wird Ernährung an fünf Tagen in der Woche gelernt. Und Ernährung muss gelernt werden. Sie ist eine Kulturtechnik wie Rechnen, Lesen und Schreiben. Einmal gelerntes Essverhalten ändert man als Erwachsener nur in Ausnahmefällen grundlegend“, betont Petra Berg.

„Der Grundstein für ein gesundes und langes Leben wird in jungen Jahren gelegt: Neben ausreichend Bewegung ist eine ausgewogene Ernährung von klein auf für die Vermeidung zahlreicher Erkrankungen entscheidend. Kitas und Schulen spielen dabei eine zentrale Rolle“, erklärt IKK-Südwest-Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth.

Bewerbungen werden vom Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz sowie von der IKK Südwest geprüft und anschließend im Internet zur Wahl gestellt. In der letzten Juni-Woche kann jeder online für das überzeugendste Konzept abstimmen. In diesem Jahr erhalten die drei Einrichtungen mit den meisten Stimmen eine Zuwendung von 1.333 Euro für die Umsetzung ihrer Ideen. Bei der Realisierung werden sie ein Jahr lang von Ernährungsexpertinnen und -experten des Ministeriums und der IKK Südwest begleitet. Die Einrichtung, die ihre Ideen am besten umsetzt, erhält zusätzlich 3.000 Euro. ■

Mehr Infos und Teilnahmebedingungen:

■ www.ernaehrungspreis-saarland.de

■ www.ikk-suedwest.de

LUFT NACH OBEN

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

www.schuko.de
kirchberg@schuko.de
 +49 (0)6763 / 30 319-0

Ihr Partner für innovative Absaug- und Filtertechnik im Saarland



Selbstbewusst Christian Wagner im Maschinenraum seiner Werkstatt in Ensheim.

Nur wer wagt, der kann gewinnen

Nach dem plötzlichen Tod seines ehemaligen Chefs hat Christian Wagner die Schreinerei Embs in Saarbrücken-Ensheim übernommen. Der Sprung ins kalte Wasser der Selbstständigkeit hat ihm gutgetan, sagt er selbst.

Es ist eine wahre Freude, die Lust und Leidenschaft dieses Mannes für seinen Beruf zu erleben. Es ist ansteckend und höchst erfreulich, dass es noch Menschen gibt, die für das was sie tun brennen. Schrei-

nermeister Christian Wagner ist mit seiner ansteckenden Begeisterungsfähigkeit der ideale Standesvertreter des Schreinerhandwerks. Und der geborene Betriebsinhaber. Oder? „Tatsächlich bin ich durch äußerst

unglückliche Umstände zu meinem heutigen Betrieb gekommen“, sagt der 42-Jährige. „Mein damaliger Chef und guter Freund ist 2019 völlig unerwartet verstorben und ich wurde zum Notgeschäftsführer bestellt, damit der

Betrieb weiterlaufen konnte.“ Ein Jahr – und viele Gespräche mit Banken – später hat er die Achim Embs GmbH & Co. KG in Saarbrücken-Ensheim übernommen, was er aus heutiger Sicht als Glücksfall empfindet. Klar, es war schon immer sein Traum, auf eigenen Beinen zu stehen. Aber unter diesen tragischen Umständen? Das war schon eine harte Zeit, wie er heute unumwunden zugeben kann.

Der Betrieb läuft prima, Christian Wagner und seine 13 Angestellten sind breit aufgestellt und arbeiten zu zwei Drittel im Privatkundengeschäft. Die anderen Aufträge kommen von einem Großkunden, der deutschlandweit unterwegs ist. Da sind dann schon auch Highlight-Aufträge dabei, wie die Lieferung von 85 Küchen für eine Wohnanlage. Oder – noch besser – der Innenausbau von VIP-Logen im Fußballstadion. „Das hat Spaß gemacht, zumal jede der Logen in einem gänzlich anderen Stil gehalten ist. Für solche Aufträge bin ich Schreiner geworden“, sagt der stets gut gelaunte Familienvater von Valentin (10) und Zoe (8). Mit seinem Sohn war er kürzlich im Saarbrücker Ludwigsparkstadion, als der 1. FC Saarbrücken den deutschen Rekordmeister Bayern München spektakulär aus dem DFB-Pokal geworfen hat. „Mein Sohn wird diesen Abend niemals vergessen – und ich natürlich auch nicht.“

Richtig stolz ist Christian Wagner auch auf seine Mitarbeiter, „weil ohne die wäre ich überhaupt nichts“.

Sich selbst bezeichnet er als leiden-



Meisterleistung An Treppen trauen sich Schreiner oft nicht ran – nicht so Christian Wagner.

schaftlichen Fußball-Fan. Er war auch lange in seiner Heimatgemeinde Ormesheim selbst aktiv. Dort spielt jetzt auch der Sohnmann, doch der sei viel talentierter als er selbst, sagt der stolze Papa. Apropos Stolz und Leidenschaft. Christian Wagner hat als einziger Schreiner überhaupt seine Passion im Firmenlogo verewigt. Dort steht zu lesen: „handwerk. design. leidenschaft.“ Ein starkes Statement!

Und wie ist er zu seinem Beruf gekommen, der ja längst zur Berufung geworden ist? „Ich wollte eigentlich immer Schreiner werden – wie mein Onkel. Wenn das nicht geklappt hätte, wäre ich wohl im Garten- und Landschaftsbau gelandet oder hätte mich als Schlosser beworben.“

Schreiner, eine gute Wahl. Bereit hat er sie keine Sekunde. Und dann kommt ein Vergleich, der nicht eben auf der Hand liegt, aber sofort einleuchtet: „Fußball und Schreinerie haben viele Ähnlichkeiten – nur gemeinsam geht etwas!“ Und er betont immer

wieder, wie sehr Menschlichkeit ihm am Herzen liegt: „Wir sind Menschen, keine Roboter.“

Und wo sieht er das Alleinstellungsmerkmal seines Unternehmens? „Ganz einfach, wir bauen und verkaufen ausschließlich das, was der Kunde möchte, auch wenn es nicht mein Geschmack ist.“ Christian Wagner ist eher der ▶



Stolzer Nachwuchs Derzeit drei Auszubildende lernen bei der Schreinerei Embs in Saarbrücken-Ensheim.



Pokalhelden Christian Wagner mit Sohnmann Valentin beim Spiel des 1. FC Saarbrücken gegen Bayern München (2:1).



Ankleide deluxe Kann sich sehen lassen, was die Schreinerei Embs hier entworfen hat.

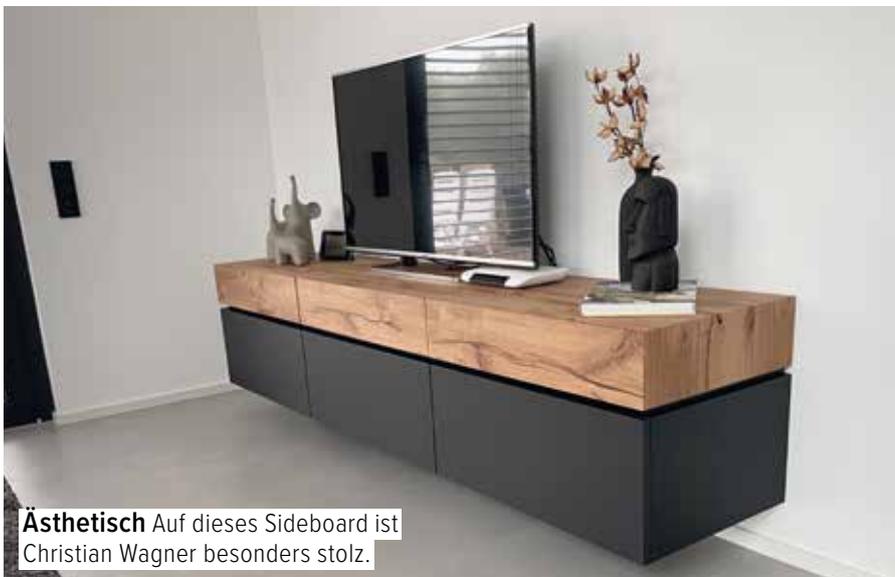
Zusammenarbeit mit den Architekten von Ideenreich wird ein spektakulär anmutendes Akustikkonzept umgesetzt, das auf jeden Fall ungewöhnlich anmutet. So etwas mag Christian Wagner.

Auch mag er es gerne, jungen Menschen sein Schreinerwissen weiterzugeben: „Wenn man etwas hat, kann man auch etwas geben. Aktuell haben wir drei Auszubildende und werden auch alle drei übernehmen“, sagt ein Chef ohne Allüren, aber mit Ambitionen. „Wir dürfen nicht schimpfen, dass wir zu wenig Nachwuchs haben, wir müssen etwas machen.“ Er zum Beispiel findet seine Azubis entweder über Schulpraktika oder über Aufrufe über die sozialen Medien und sagt dann etwas in Richtung Helikoptereltern: „Kreativ kann man nur werden, wenn einen die Eltern lassen“, sagt er und unterstreicht sein Statement mit einem vielsagenden Schulterzucken. Christian Wagner weiß, wie man junge Menschen begeistern und fördern kann. Solche Schreinermeister braucht es noch viel, viel mehr... ■

Mehr Infos und Kontakt:
Schreinerei Achim Embs GmbH & Co.KG,
Geschäftsführer Christian Wagner,
Zum Gerlen 8,
66131 Saarbrücken-Ensheim,
Telefon 06893-70656,
E-Mail info@schreinerei-embs.de,
www.schreinerei-embs.de

► Holztyp, wie er sagt, aber wenn ein Kunde es plastikbunt haben möchte, kein Problem. Im Gegenteil. Besonders gerne bauen er und seine Mitarbeiter Fenstersitze oder Sitzfens-

ter, „die sind gerade wieder schwer im Kommen“, meint der ehemalige Abwehrspieler („Abräumer“) in der Kreisliga A. Heute wird aufgebaut. Zum Beispiel eine Kirche in St. Ingbert – in



Ästhetisch Auf dieses Sideboard ist Christian Wagner besonders stolz.



Badezimmer Da möchte man nicht mehr raus, den Kunden jedenfalls hat's gefallen.

Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren Leyendecker HolzLand

Der Holzgroßhändler aus Trier und langjährige Wohnhandwerker-Partner ehrt Eugen Kauz für ein Vierteljahrhundert Engagement.

Jörg Hausmann, neuer Geschäftsführer von Leyendecker HolzLand ehrt einen verdienten Mitarbeiter und findet die richtigen Worte: „Ein Vierteljahrhundert voller Engagement, Zuverlässigkeit und unermüdlichem Einsatz für unser Unternehmen. Das ist eine bemerkenswerte Leistung für die wir Eugen Kauz von Herzen danken möchten!“

Hausmann betont noch einmal die Philosophie von Leyendecker HolzLand in Trier: „Der Mensch steht im Mittelpunkt, denn jedes Unternehmen ist ein Spiegelbild seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es ist so gut wie seine loyalen Beziehungen zu Kunden



Jubiläum Leyendecker-Geschäftsführer Jörg Hausmann (rechts) gratuliert Eugen Kauz zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

und Lieferanten. Daher hat Leyendecker HolzLand ein modernes Leitbild entwickelt, das die Handlungslinien

festlegt. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter kennt also die Richtung, in die sie oder er gehen soll: Selbstverantwortung und Sorgfalt, guter Umgang mit Umwelt und Ressourcen, Freundlichkeit und die Übernahme von Aufgaben auch für die Gesellschaft. Damit das Unternehmen mehr ist als ein Ort, an dem Umsätze erzielt werden.“

Jörg Hausmann betont, dass man sich bei Leyendecker HolzLand nicht auf dem Status quo ausruhen möchte, sondern stetig an Verbesserungen arbeite. „Bei uns verbinden sich die Werte eines familiengeführten Traditionsbetriebes mit den Werten eines modernen und zukunftsorientierten Teamlbens. Seit 1860 steht unser Unternehmen für Fortschritt und Innovationskraft.“ ■

Mehr Infos:
www.leyendecker.de



Für dich am Start.

**Die neue Sparkassen-Card
(Debitkarte). Eine für alles –
egal, was du vorhast.**

Mehr auf sparkasse.de/mehr-als-geld

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Finanzgruppe**

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

BECHER mit neuem Standort in Mönchengladbach

Seit März gehört die Carl Finis Holzhandlung GmbH zur Wiesbadener BECHER-Gruppe. Damit versorgt BECHER an jetzt 14 Standorten in Deutschland Handwerk, Handel und Privatkunden mit hochwertigen Naturprodukten aus Holz.

Der Holzgroßhändler BECHER hat seit März einen weiteren Holzhandelsstandort. Die Carl Finis Holzhandlung GmbH wird in die BECHER-Gruppe eingegliedert. Die 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standortes werden übernommen. Peter Finis, Geschäftsführer und Nachkomme des Gründers, wird Geschäftsleiter des Standortes innerhalb der BECHER-Gruppe. Sein Bruder Thomas wird in der Übergangszeit die Geschäfte weiter begleiten, in der die Zusammenarbeit der Unternehmen bereits jetzt intensiviert wird.

„Durch diese Vernetzung stärken wir unsere Positionierung als führender Holzgroßhandel in Nordrhein-Westfalen, können flächendeckend agieren und unseren Handwerkskunden eine noch größere Materialvielfalt und Lieferfähigkeit bieten. Wir sind sicher, dass wir damit gerade in diesen Zei-



Kontinuität Auch die Produktion von Industrie- und Transportverpackungen wird in Mönchengladbach fortgeführt.

ten ein positives Zeichen an unsere Kunden und Lieferanten senden“, sagt Michael Köngeter, Geschäftsführer der BECHER-Gruppe.

„Für uns ist dieser Zusammenschluss ein wichtiger Schritt, um uns den Herausforderungen der Gegenwart zu stellen und zugleich den Erhalt des Standorts und der Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zukunft zu sichern“, sagt Peter Finis. Neben Bodenbelägen, Türen und Plat-

ten liegt ein Schwerpunkt des Unternehmens Finis auf dem konstruktiven Holzbau, der das BECHER-Sortiment sinnvoll ergänzen wird. Darüber hinaus produziert das Unternehmen Industrie- und Transportverpackungen aus Holz für die internationale Logistik. Diese Produktion wird fortgeführt. Peter und Thomas Finis führen das vor über 90 Jahren gegründete Familienunternehmen in der dritten Generation und pflegen eine ähnliche Unternehmenskultur wie BECHER, sodass sie auch in dieser Hinsicht perfekt zur Gruppe passen.

„Die Leidenschaft für Holz ist unser gemeinsamer Nenner. Beim Familienunternehmen Finis steht das Elternhaus noch auf dem Werksgelände. So begann es bei meinem Großvater, dem Gründer des Holzgroßhandels BECHER, auch. Wir bedanken uns für das Vertrauen, die Tradition des Unternehmens und den erfolgreichen Geschäftsbetrieb innerhalb unserer Gruppe weiterzuführen“, sagt Dr. Christoph Becher, Vorsitzender des Beirats der BECHER-Gruppe. ■



Strahlend BECHER-Prokurist Stefan Sans, Peter Finis, Thomas Finis und BECHER-Geschäftsführer Michael Köngeter (von links) besiegeln den Zusammenschluss mit der in Mönchengladbach ansässigen Carl Finis Holzhandlung GmbH.

Mehr Infos: www.becher-holz.de

BUCHTIPP

Wertvolles Wissen zur Wärmepumpe

Wärmepumpen gelten als wesentliches Element der Energiewende. Zugleich sind für ihren Einsatz bestimmte Voraussetzungen notwendig. Das muss nicht ein Neubau mit Fußbodenheizung sein, vielmehr ist eine gute Planung essenziell. An dieser Stelle setzt das Buch „Wärmepumpen – Fehler vermeiden bei Planung, Installation und Betrieb“ von Jürgen Bonin an, das in 3. Auflage erschienen ist. Dabei wendet sich das Buch nicht nur an Planer und Fachbetriebe, sondern gibt auch Bauherren und Wärmepumpenbetreibern wertvolle Hinweise. Das Werk spart auch einige grundlegende bauphysikalische Hintergründe nicht aus, bleibt aber im Großen und Ganzen immer verständlich. So warnt der auf eine langjährige Erfahrung als Sachverständiger zurückblickende Autor vor

zu klein dimensionierten Warmwasserspeichern und rät dazu, eine Wärmepumpe in der kalten Jahreszeit auf Dauerbetrieb umzuschalten, um einer zu großen Auskühlung des Gebäudes durch eine Nachtabenkung entgegenzuwirken. Unabdingbar sei auch ein umfassender hydraulischer Abgleich der Gesamtanlage. Auch zur Geräuschentwicklung der Wärmepumpe nimmt Bonin Stellung und warnt davor, allzu vollmundigen Versprechungen der Hersteller zu glauben. Die aktuelle Auflage enthält zahlreiche neue Fallbeispiele für mögliche Fehlerquellen: verunreinigtes Heizungswasser durch Korrosion, Probleme bei der Kombination von Wärmepumpe und Photovoltaikanlage, Fehler bei der Warmwasserbereitung, Nutzung der Brunnen zur Grundwas-

serabsenkung und die Folgen, Druckschläge bei Wasser-Wasser-Wärmepumpenanlagen, regelmäßiger Ausfall der Sole-Wasser-Wärmepumpenanlage, keine ausreichende Erwärmung eines Mehrfamilienhauses durch die Luft-Wasser-Wärmepumpe, Defekt einer Heizungsumwälzpumpe, Ausfall einer Wärmepumpe nach einem Zählerwechsel. Wärmepumpen. Fehler vermeiden bei Planung, Installation und Betrieb. Autor: Jürgen Bonin. Beuth-Verlag. 224 Seiten. ISBN 978-3-410-31363-2. Preis 62 Euro.



Die faszinierende Welt der
BODENBELÄGE



Auf über 400m² Ausstellungsfläche präsentieren wir unsere hochwertigen Paket-, Vinyl- und Laminatböden

HENKES G
PARKETT b
H

Gesundes Wohnen im Einklang mit der Natur

PARKETT-INDUSTRIEVERTRETUNGEN



Hauptstraße 19a
66636 Tholey-Hasborn/Saar
Tel.: 0 68 53 - 80 81
Fax: 0 6853 - 78 66
Email: info@henkes-parkett.de

www.henkes-parkett.de

Auch Schreiner müssen mit Kontrollen rechnen

Die Organisation des Arbeitsschutzes in Wohnhandwerker-Betrieben wirft neue Fragen auf.

Für eine gewisse Aufregung im saarländischen Schreinerhandwerk sorgt in den letzten Monaten eine verstärkte Aktivität des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA), dessen Personal erheblich aufgestockt wurde. Hintergrund ist eine im Rahmen der Aktion „Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie“ (GDA) beschlossene Initiative, den Arbeitsschutz gerade in kleineren Betrieben zu intensivieren, weil dort bisher die Kontrolldichte nach Auffassung der Beteiligten – hier insbesondere des Bundesarbeitsministeriums – zu wünschen ließ. So müssen nun (nicht nur) Schreiner mit entsprechenden Betriebsbesuchen der Aufsichtsbeamten rechnen oder hatten schon entsprechende Gäste. In deren Fokus stehen weniger technische Gegebenheiten (Stichwort



Klaus Klöppel

Maschinensicherheit), als der soziale Arbeitsschutz und die Dokumentation der ergriffenen betrieblichen Maßnahmen. Zur Vorbereitung der Besuche sollten sich Betriebe unter anderem mit dem GDA-Orgacheck befassen, der über die Internetseite der GDA erhältlich ist und mehr oder weniger die Prüfroutine für das LUA darstellt. Die verschiedenen dort angesprochenen Maßgaben führen durchaus zur Verbesserung des Arbeitsschutzes – aber zugleich auch zu einem nicht unerheblichen bürokratischen Mehraufwand. Dieser Aspekt wäre sicher genauso lohnenswert für eine politische Initiative wie der Arbeitsschutz. Die Fachinnung Holz und Kunststoff



Gute Sache Der GDA-Orgacheck ist im Vorfeld von Betriebsbesuchen äußerst hilfreich.

Saarland unterstützt im Rahmen des Unternehmer-Modells der Berufsgenossenschaften die Betriebe beim Ausfüllen der Checkliste beziehungsweise der Umsetzung der dortigen Vorgaben und allgemein bei der Organisation des Arbeitsschutzes durch das – zumindest im Saarland – einzigartige innungsinterne Modell der arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuung (AMSB). Dabei werden durch das Werksarztzentrum Saar die arbeitsmedizinische Grundbetreuung und durch den Sicherheitsingenieur

Klaus Klöppel die Aufgabe der ergänzenden sicherheitstechnischen Beratung wahrgenommen.

Auf der Internetseite der GDA finden sich zudem zahlreiche Mustertexte, etwa zur Information der Mitarbeiter. Wer dies alles ausfüllt und bereithält, dürfte bei einem Besuch durch das LUA kaum Schwierigkeiten haben. ■

Mehr Infos:

- www.gda-orgacheck.de/pdf/gda_orgacheck.pdf
- www.waz-saar.com



Gut besucht Peter Schneider bei der Begrüßung zur 24. Südwestdeutschen Bestatterfachtagung.

Erfolgreiche Bestatterfachgruppe

In ihrer 24. Auflage fand die südwestdeutsche Bestattertagung erneut beachtlichen Zuspruch. Rund 90 Teilnehmer versammelten sich im Ausbildungszentrum des saarländischen Schreinerhandwerks in Saarbrücken-Von der Heydt, wählten einen neuen Fachausschuss und informierten sich über neueste Entwicklungen der Branche.

Der bisherige Fachgruppenvorsitzende Peter Schneider aus Saarbrücken hatte angekündigt, altersbedingt nicht mehr zu kandidieren. Schneider ließ kurz die vergangenen Jahre Revue passieren: „Vor 25 Jahren hatten wir die erste südwestdeutsche Bestattertagung in Riegelsberg mit fulminantem Erfolg und fast 100 Teilnehmern durchgeführt. Damit bestätigte sich die im Jahr zuvor per Satzungsbeschluss erfolgte Öffnung der Schreinerinnung auch für Bestatter auf eindrucksvolle Weise. Und die Erfolgsgeschichte wurde fortgeschrieben mit der Einführung des 200-stündigen Fortbildungslehrgangs zum fachgeprüften Bestatter im Jahr 2004 sowie der Etablierung einer eigenen Treuhandlösung der Innung für die Bestattungsvorsorge.“

Auf Vorschlag von Peter Schneider wählte die Versammlung schließlich seinen bisherigen Stellvertreter Alexander Kempf aus Gersheim zum neuen Fachgruppenvorsitzenden. Dessen Stellvertreter ist Alexander Jung aus Nohfelden. Beisitzerinnen und Beisitzer sind Raphaela Haas aus Schwalbach, Nadine Neufang aus Friedrichsthal und Eric Selzer aus Beckingen. Mit dieser Wahl hat die Fachgruppe die notwendige Verjüngung an ihrer Spitze erfolgreich vollzogen. Im Mittelpunkt der Vorträge stan-

den diesmal kaufmännische Themen. Alexander Müller von der Pacemo GmbH aus Hamburg stellte die umfassende Bestatter-Software seines Hauses vor. Das Programm lässt sich intuitiv bedienen und bietet (fast) alle Möglichkeiten zur Auftragsabwicklung und Terminplanung in der Bestattungsbranche. Es ist in jedem Fall eine interessante Alternative zu selbst gestrickten Lösungen – etwa mit Excel-Tabellen. Das konnten Alexander Kempf und Raphaela Haas nur bestätigen, beide Nutzer der Software. ►

IHR STARKER PARTNER FÜR HOLZBAU, INNENAUSBAU, GARTENHOLZ, FUSSBODEN UND TÜREN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
LOTSCHSTRASSE 2
LANDAU/PFALZ
(06341) 6840
INFO@WICKERT.NET
WWW.WICKERT.NET

WICKERT·HOLZ
NATÜRLICH. NACHHALTIG.



Originell, oder? Derartige Urnenmotive sind vielleicht doch nicht immer jedermanns Geschmack.



Die Neuen Alexander Kempf (rechts) aus Gersheim wurde zum neuen Fachgruppenvorsitzenden gewählt. Daneben sein Stellvertreter Alexander Jung aus Nohfelden. Beisitzerrinnen sind Raphaela Haas aus Schwalbach und Nadine Neufang (links) aus Friedrichsthal.

► Dass Factoring, also die Abtretung von Forderungen gegen Kunden an einen spezialisierten Dienstleister, im Bestattungswesen immer mehr auf Interesse stößt, ließ sich an der Reaktion auf den Vortrag von Thomas Günter, Regionalleiter bei der Kölner abcfinance GmbH, nachvollziehen: Vor Abschluss des Bestattungsvertrages erfolgt durch das Unternehmen eine Liquiditätsprüfung des potenziellen Kunden. Wenn die sprichwörtliche Ampel auf Grün schaltet, übernimmt das Unternehmen vom Bestatter dessen Werklohnforderung und zahlt nach Ausführung der Arbeiten unverzüglich an den Bestatter, während dem Kunden in der Regel ein 30-tägiges Zahlungsziel eingeräumt wird. So lassen sich für den Bestatter Forderungsausfälle vermeiden und Liquidität sichern. Die

Bearbeitungsgebühr von 3,5 Prozent der Forderung kann der Bestatter bei seiner Kalkulation und Rechnungsstellung gegenüber dem Kunden berücksichtigen. Den Abschluss bildete das Referat von Steuerberaterin Julia Theis vom Steuerbüro Schirra in Riegelsberg zum vermeintlich spröden Thema „Revisions-sichere kaufmännische Daten“. Julia Theis machte anschaulich deutlich, welche Bedeutung eine korrekte Buchführung nicht nur in steuerlicher Hinsicht und natürlich nicht nur für die Bestattungsbranche hat. Im Zusammenhang mit dem geplanten Fortschreiten der Digitalisierung ist leider zu befürchten, dass der bürokratische Aufwand hinsichtlich Dokumentation und Verfahrensweise nicht weniger wird. So droht im Zusammenhang mit der verpflich-

tenden Einführung der sogenannten E-Rechnung weiteres Ungemach – gerade auch für kleinere Unternehmen. Einen schönen Abschluss fand die Veranstaltung, als Christian Duchene, Vorsitzender des saarländischen Bestatterverbandes, Peter Schneider und dem ebenfalls demnächst ausscheidenden Innungsgeschäftsführer Michael Peter mit Präsenten dankte: „Danke für die jahrelange, ja wirklich freundschaftliche Zusammenarbeit bei vielen Fragen der Branche und gerade auch beim schwierigen Thema Sozialbestattung.“ ■

Mehr Infos:

- www.pacemo.de
- www.abcfinance.de
- www.stb-schirra.de
- www.feuerbestattung-saar.de



Gut gelaunt Uwe Kunzler, Geschäftsführer der Vereinigten Feuerbestattung Saar GmbH, bei einem seiner vielen anregenden Gespräche im Rahmen der südwestdeutschen Bestattertagung.



Abschiede Christian Duchene (Mitte) dankte Peter Schneider (links) und Innungsgeschäftsführer Michael Peter mit Präsenten „für die jahrelange, freundschaftliche Zusammenarbeit“.

Bezirksinnungsversammlung St. Wendel-Neunkirchen

Von links: Aron Kiefer, Stefan Schieler-Klemm, Peter Dincher, Peter Bruxmeier, Georg Johännngen, Michael Peter, Patrick Blug und Tobias Tiesies.



Viele Wiederwahlen und ein Neuer: Sascha Bach

Die Bezirksinnungen des Schreinerhandwerks haben die Frühjahrversammlungen genutzt, um über Probleme und Möglichkeiten zu diskutieren.

In den vergangenen Wochen fanden die Versammlungen der Bezirksinnungen statt. Den Start machte die Bezirksversammlung St. Wendel-Neunkirchen im Illinger Wirtshaus „IWI'S“. Nicht nur aufgrund des zünftigen Ambiente in der früheren Produktionsstätte der Firma Höll, sondern auch wegen des familiären Charakters des Treffens kam es zu einem geselligen Beisammensein. Bezirksoberrmeister Georg Johännngen blickte in seiner Rede auf die Ereignisse der vergangenen fünf Jahre seiner Amtszeit zurück. Dabei hob er hervor, dass beim Umbau der Schreinerlehrwerkstatt der Kostenrahmen von 1,4 Millionen Euro eingehalten werden konnte – im

Gegensatz zu vielen anderen Bauvorhaben. Auch lobte er die hohe Ausbildungsqualität im Saarland. Anschließend berichtete Geschäftsführer Michael Peter unter anderem von der Geschäftsführertagung des TSD-Bundesverbandes im Saarland, von den gestiegenen Energiekosten der Lehrwerkstatt in Von der Heydt und von einer falschen Stromrechnung durch den Energieversorger. In diesem Zusammenhang machte er alle Mitgliedsbetriebe darauf aufmerksam, ihre Stromrechnung auf die Einhaltung der Energiepreisbremse und eventuelle Fehler in der Berechnung zu überprüfen.

Der designierte Geschäftsführer Peter Bruxmeier nutzte die Möglichkeit, um sich den Versammlungsmitgliedern vorzustellen. Die erste Halbzeit des offiziellen Teils rundete der CDU-Landtagsabgeordnete Roland Theis mit einer Rede ab, in der er auf die aktuellen poli-

tischen Themen des Saarlandes einging. Bei den sich anschließenden Wahlen wurde Georg Johännngen in seinem Amt als Bezirksoberrmeister bestätigt, Patrick Blug zum stellvertretenden Bezirksoberrmeister und Bezirkslehrlingswart gewählt sowie Aaron Kiefer zum stellvertretenden Bezirkslehrlingswart bestimmt. Mit der Wahl von Stefan Schieler-Klemm, Tobias Tiesies und Georg Johännngen Jr. zu Beisitzern endete schließlich der offizielle Teil.

Die Versammlung der Bezirksinnung Saar-Pfalz fand im Restaurant Bliesbrück in Herbitzheim statt. Rolf Jung begrüßte als amtierender Bezirksoberrmeister alle Anwesenden. Bei den Vorstandswahlen wurde Rolf Jung in seinem Amt als Bezirksoberrmeister einstimmig bestätigt. Zu seinem Stellvertreter wurde Alexander Kempf aus Gersheim bestimmt. Dem neuen Vorstand gehören zusätzlich Sven ►



Bezirksinnungsversammlung Saar-Pfalz Von links: Peter Dincher, Wolfgang Schmitt, Rolf Jung, Sven Hochmann, Alexander Kempf, Peter Bruxmeier.



Bezirksinnungsversammlung Saarlouis-Merzig Von links: Peter Bruxmeier, Uwe Lorscheider, Bernhard Gasper, Raphael Haas, Andreas Heisel, David Feld, Stefan Thielen, Matthias Heisel. Es fehlt Björn Klein.



Bezirksinnungsversammlung Saarbrücken Von links: Peter Bruxmeier, Peter Dincher, Sascha Bach, Jan Bickelmann, Valentin Bickelmann, Hannes Seidel, Michael Peter.

► Hochmann als Lehrlingswart sowie Wolfgang Schmitt als Beisitzer an. Weiter ging die Versammlungsrunde bei der Bezirksinnung Saarlouis-Merzig. An der langen Tafel in der Werkstatt von Bezirksoberrmeister Raphael Haas war an diesem Abend kein Platz mehr frei. In seiner Ansprache kam Haas auf die Situation des Schreinerhandwerks zu sprechen und machte auf das Fehlen von verlässlichen Rahmenbedingungen aufmerksam. Es brauche gute Löhne, Facharbeit müsse künftig als solche bezahlt werden. Die viel diskutierte Vier-Tage-Woche sieht Haas nicht als Universallösung im Hinblick auf die Zufriedenheit der Belegschaft. Bei der anschließend durchgeführten Vorstandswahl wurde Haas in seinem Amt als Bezirksoberrmeister einstimmig bestätigt. Zum Stellvertreter wurde Bernhard Gasper aus Losheim am See gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Stefan Thielen und Andreas Heisel, beide verantwortlich für das Lehrlingswesen, sowie als Beisitzer Björn Klein, Uwe Lorscheider, Matthias Heisel und David Feld. Den Abschluss in der Reihe der Bezirksinnungsversammlungen machte die Bezirksinnung Saarbrücken in den Räumlichkeiten des Ruder-Clubs Saar. Landesinnungsmeister Karl Friedrich „Charly“ Hodapp stellte an diesem Abend nicht nur die Räumlichkeiten zur Verfügung, sondern bereitete auch mit Hilfe seiner Vereinskollegen das Essen zu. Peter Dincher ließ als amtierender Bezirksoberrmeister die letzten fünf Jahre Revue passieren und sprach über die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen auf das Schreinerhandwerk im Saarland. Als Gast berichtete Ralph Schmidt, CDU-Direktkandidat für die Wahl zum Regionalverbandsdirektor Saarbrücken, dass er bei den Themen Umwelt und Energie enorme Potenziale für den Regionalverband sehe. Im Anschluss an die Rede von Schmidt fanden die Vorstandswahlen statt. Sascha Bach, Schreinermeister aus Dudweiler, wurde einstimmig zum neuen Bezirksoberrmeister der Bezirksinnung Saarbrücken gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Valentin Bickelmann aus Altenkessel bestimmt, verantwortlich für den Lehrlingsbereich sind Hannes Seidel und Jan Bickelmann. ■

Faktenstark Karl Friedrich Hodapp hat sich als meinungsstarker „Einmischer“ einen Namen gemacht.



„Charly“ Hodapp sagt leise Servus

Nach 50 Jahren Mitgliedschaft in der Schreinerinnung des Saarlandes und zehn Jahren an der Spitze des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar rudert Karl Friedrich „Charly“ Hodapp in den wohl verdienten Ruhestand.

Wenn der oberste Schreiner des Saarlandes den Staffelstab weiterreicht und sich in die Rente verabschiedet, lohnt es sich schon mal, nachzuhören, wie seine persönliche Berufs- und Funktionärs-Bilanz aussieht. Also, „Charly“, gibt es etwas, auf das Du besonders stolz bist in den zehn Jahren an der Spitze des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar? „Persönlich macht mich mein

rinnung des Saarlandes schon ein wenig stolz“, sagt der 67-Jährige und verweist – mit Recht – darauf, dass das nur die wenigsten der Kollegen erreichen.

„Aber jetzt“, sagt er, „ist es auch mal gut. Ich bin raus und kann auch loslassen“. Schließlich gebe es noch andere Dinge zu erleben. Dass er loslassen kann und will, hat der langjährige Landesinnungsmeister der Schreiner nach der erfolgreichen Übergabe seines Betriebs an Schreinermeister, Holztechniker und Geschäftsführer Hannes Seidel (Hodapp: „Der könnte einem Eskimo einen Kühlschrank verkaufen.“) bewiesen. „Ich helfe noch immer, wo ich kann, wenn mich aber keiner fragt, weiß ich mich auch anderweitig zu beschäftigen.“

Dann hat er auch Zeit zurückzubli-

cken – auf Gutes und weniger Gelungenes. Da kommt sofort eine Geschichte in Erinnerung – bitterernst, aber mit typischem Hodapp-Humor überbracht – die vor ein paar Jahren ein echtes Ärgernis war und teilweise noch immer ist: Dumpingpreise! Soll heißen, Kollegen machen Kunden Angebote, die nicht rentabel sein können, nur um kurzfristig an einen Auftrag zu kommen – und damit sich selbst und vor allem auch den Kollegen schaden. Ein echtes Ärgernis für jeden klandenkenden Wohnhandwerker. So ganz trocken, eben typisch Charly, hat er am Rande einer Veranstaltung über künstliche Intelligenz fallen lassen, dass manche Kollegen eher eine gute Portion „natürliche Intelligenz“ gebrauchen könnten. Die Lacher, klar, hat er da mal wieder auf seiner Seite.

Als größten Fortschritt seiner Amtszeit sieht er übrigens die sehr, sehr gelungene Modernisierung der Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt, auf die man „echt stolz“ sein könne. Auch die Konsolidierung der Verbandsfinanzen („Gute Kassenlage“) schreibt er sich mit auf seine Funktionärs-Fahne, was konkret bedeuten soll, dass er und Verbandsgeschäftsführer Michael Peter ruhigen Gewissens in den (Un-)Ruhestand gleiten können. Für Karl Friedrich Hodapp wartet ein neues Leben. Wie sagt er so schön: „Schließlich hab’ ich noch eine Frau!“ Mit ihr möchte er viel reisen, nach Sylt, an den Wörthersee, um nur zwei Ziele zu nennen.

Und dann wäre da ja noch das Großhobby Rudern, mit dem sich der agile Schreiner-Pensionär seit Jahrzehnten fit hält – und es weiter tun möchte. Nur, dass zusätzlich zu den üblichen Aktivitäten an der Saar, beim Ruder-Club Saarbrücken jetzt noch zusätzliche Aufgaben auf ihn warten. Alles natürlich selbst gewählt, alles selbstredend freiwillig. So sagt er – nur halb im Scherz – dass er jetzt immer öfter als Hausmeister das Anwesen des Ruder-Clubs in Saarbrücken-St. Arnual in Schuss hält. Und, dass er jetzt immer dienstags mit einem Kumpel zusammen dort kocht – für die Mitglieder oder auch mal für die Teilnehmer einer Bezirksinnungsversammlung der Schreiner, wie erst ►

Generationswechsel beim Wirtschaftsverband

Ganz im Zeichen eines Generationenwechsels steht die Frühjahrsmitgliederversammlung von Wirtschaftsverband und Fachin-
nung Holz und Kunststoff am Freitag, 26. April, in der Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt. Landesin-nungsmeister und Verbandsvorsitzender Karl Friedrich Hodapp tritt ebenso ab wie der langjährige Verbandsge-
schäftsführer Michael Peter. Als ihre Nachfolger stellen sich der bisherige Landeslehrlingswart und stell-



Peter
Dincher



Peter
Bruxmeier

vertretende Vorsitzende Peter Dincher (51) und der kürzlich eingestellte stellvertre-
tende Geschäfts-führer Peter Br u x m e i e r (35) zur Wahl. „Wir sind sicher, dass wir mit dem vorgesehenen Personal-ta-
bleau die richtigen Weichen für die Zu-

kunft von In-nung und Verband stellen“, zeigt sich der scheidende Landesin-nungsmeister „Charlie“ Hodapp zuversichtlich. Los geht es mit der Versammlung um 18 Uhr!

Um die Gefahren für den Wirt-schaftsstandort Deutschland unter dem Eindruck der jüngsten Tarifstreitigkeiten, eines aus-
ufernden Sozialstaats und der Klimapolitik der Ampel geht es in einem Vortrag von Martin Schlechter, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der saarländi-
schen Unternehmensverbände. ■



Übergabe Hannes Seidel hat von „Charly“ Hodapp die gleich-namige Schreinerei in Saarbrü-
cken übernommen – und führt sie erfolgreich in die Zukunft.

► kürzlich geschehen.

Es ist keine Frage, Karl Friedrich Ho-dapp ist ein Macher – durch und durch. Und genau deshalb ärgert ihn, „dass Schreinerbetriebe in Bürokratie zu er-sticken drohen. Die ganzen Ausschrei-bungen, das Lieferkettengesetz, Basel 4 und was nicht noch alles...“ Das passt ihm nicht. Auch nicht, „dass es viel zu wenig Schreiner für viel zu viel Arbeit gibt“. In diesem Zusammenhang blickt er gerne auf seinen sehr frühen persö-nlichen Karriere-Höhepunkt zurück, der ihm immer noch in guter Erinnerung ist, der ihn anstachelt, junge Menschen für den Schreinerberuf zu begeistern: „Meine Lehre habe ich als Landesbester abgeschlossen und bin beim Bundes-wettbewerb damals Dritter geworden.“ So einen Erfolg für das kleine Saarland gab es eher selten – davor und danach. Darauf ist er zu Recht noch heute stolz. Weniger rühmlich sind für den meist gut Gelaunten die Zustände bei der Handwerkskammer des Saarlandes, die ihm „auf der Seele brennen“, wie

er sagt. Kein Wunder, steht die HWK in schlechtem Licht da, ist das für das gesamte Handwerk kein Ruhmesblatt – und vor allem nicht die richtige Wer-bebotschaft an junge Menschen, sich im Handwerk zu verwirklichen.

Und eben dieser Nachwuchs – also die Zukunft des Wohnhandwerks – fehlt an allen Ecken und Enden. „Charly“ Hodapp feuert in diesem Zusammen-hang ein Stakkato an Argumenten und Hinweise auf Fehlentwicklun-gen ab, warum es bislang in Sachen Nachwuchsgewinnung nicht so läuft wie erhofft. Es sind vor allem poli-tisch gewollte Fehlansätze und gesell-schaftliche Kurzsichtigkeiten, die dazu führen, dass die akademische Bildung immer mehr Gewicht bekommt – zu Lasten des Handwerks („was nicht sein kann und nicht sein darf“). Soll hei-ßen, er hat zwar schon viel geschafft, aber eben längst noch nicht alles. Da muss dann wohl sein Nachfolger Kär-rnerarbeit leisten. Karl Friedrich Ho-dapp wünscht ihm viel Erfolg... ■



Hört, hört Wenn es sein muss auch mit Kra-watte bringt Hodapp seine Argumente vor.



Autotester Auch als Testfahrer für den Wohnhandwerker hatte er stets seinen Spaß.



Gipfeltreffen in Saarbrücken

Die Geschäftsführertagung von Tischler Schreiner Deutschland ist geprägt von Weichenstellungen für die Zukunft, neuen Gesichtern und dem Abschied des Gastgebers, der seine Geschäftsführerkollegen in die modernisierte Schreinerlehrwerkstatt nach Von der Heydt geladen hat.

Damit Mario Schmidt wirklich pünktlich zur Geschäftsführertagung von Tischler Schreiner Deutschland (TSD) in Saarbrücken sein kann, ist er nachts um 1.01 Uhr losgefahren,

wie er nach dem Eintreffen in Von der Heydt leicht erschöpft sagt. Der Vorsitzende des Landesinnungsverbands Mecklenburg-Vorpommern ist trotzdem gut gelaunt, als er kurz vor 12 Uhr mit einem Glas Begrüßungschampag-

ner in der Hand von seiner endlosen Fahrt von über 900 Kilometern erzählt. Andere sind mit dem Flugzeug oder schon einen Tag vorher angereist, um der Einladung von Michael Peter nach Saarbrücken zu folgen. Der schei- ▶

„Müssen uns partnerschaftlich auf gemeinsame Ziele besinnen“

Der Bundesverband Tischler Schreiner Deutschland hat sich neu aufgestellt und wird nun erstmals von einer Frau geleitet. Die neue Hauptgeschäftsführerin, Dr. Katharina Gamillscheg, soll die Bundesinnungsorganisation TSD in die Zukunft führen. Dem Wohnhandwerker hat sie verraten, wie sie das machen möchte.

Frau Dr. Gamillscheg, was hat Sie persönlich bewogen, künftig Lobbyarbeit für die Tischler und Schreiner in Deutschland zu machen?

Nachdem ich vor über zwanzig Jahren eher zufällig beruflich in der Verbandslandschaft der Holzbranche gelandet war, habe ich diese Branche sehr schätzen und auch lieben gelernt. Bereits während meiner Tätigkeit als stellvertretende Geschäftsführerin beim Gesamtverband Deutscher Holzhandel gab es viele Schnittstellen zum Tischlerhandwerk. Es ist für mich ein glücklicher Umstand, dass ich meine Kenntnisse, Fähigkeiten und mein Netzwerk jetzt beim Bundesverband Tischler Schreiner Deutschland weiter einbringen kann.

In welche Richtung wollen Sie den Bundesverband steuern?

Wir stehen alle vor riesigen Herausforderungen. Es kann sich keiner mehr leisten, alles alleine anzupacken. Wir müssen unsere Kräfte bündeln, Synergien schaffen und uns vor allem partnerschaftlich auf unsere gemeinsamen Ziele besinnen. Ich sehe unsere Aufgabe als Bundesverband darin, dass wir gemeinsam mit unseren Landesverbänden die großen Potenziale der Innungen stärken, moderieren und Impulse setzen.

Wie bewerten Sie die stetig abnehmende Zahl der Schreinerbetriebe in Deutschland und wie können Sie als Bundesverband entgegensteuern?

Die Konzentration der Betriebe am Markt ist ein Phänomen, das viele Ursachen hat. Der Bürokratiewahnsinn belastet das Handwerk und hält die nächste Generation davon ab, Unter-

nehmen zu übernehmen oder zu gründen. Hier gilt es, die Probleme weiter unermüdlich an die Politik zu adressieren. Es gilt, mit konkreten Vorschlägen und nicht mit Schlagworten für praxisingerechte Lösungen zu werben.

Aber auch die demografische Entwicklung und der Fachkräftemangel sind Ursachen, die den Schwund der Tischler- und Schreinerbetriebe in Deutschland verursachen. Deshalb gilt es, die Betriebe dabei zu unterstützen, attraktive Arbeitgeber zu sein. Das aktuelle TSD-Projekt „Ergonomie der



Optimistisch Die neue TSD-Geschäftsführerin Dr. Katharina Gamillscheg ist besorgt, freut sich aber auf ihre Arbeit.

Werkstatt“ setzt genau hier an. Aktuell werden 16 Projektbetriebe darin beraten, wie sie ihre Werkstätten ergonomisch optimal gestalten könnten, um nicht nur eine „Wohlfühlatmosphäre“ für die Mitarbeitenden zu schaffen, sondern auch deren Gesundheit zu erhalten. Wir freuen uns sehr, dass wir bereits starke Projektpartner dafür gewinnen konnten. Ein absolut zukunftsgerichtetes Projekt, das sich im nächsten Jahr auf der LIGNA in Hannover mit einer Musterwerkstatt dem breiten

Fachpublikum präsentieren will.

Wie zu hören ist, suchen Sie erweiterte Finanzierungsmöglichkeiten für den Bundesverband. Können Sie an dieser Stelle ein paar Beispiele nennen?

Spontan fallen mir hier mehrere Hebel ein, die aber natürlich alle auf ihre Umsetzbarkeit genau zu prüfen sind. Daher bitte auch um Verständnis, dass wir mit neuen Ideen erst an die Öffentlichkeit gehen, wenn wir sie seriös geprüft haben. Die Finanzierung unserer Projekte und unserer Arbeit ist ein großes Thema, das alle Umsicht und Aufmerksamkeit erfordert. Aber wir werden die Arbeit, sowohl im Verband als auch in der GmbH, durch unsere bereits begonnenen Projekte wie zum Beispiel „Ergonomie der Werkstatt“ weiter sichern.

Wo sehen Sie das Tischler- und Schreinerhandwerk in fünf Jahren?

Der Klimawandel, die geopolitischen Krisen und die aktuell schwierige wirtschaftliche Lage in Deutschland lassen das Tischler- und Schreinerhandwerk nicht unberührt. Dennoch bin ich optimistisch. Unsere Branche arbeitet mit einem der ältesten und nachhaltigsten Werkstoffe der Welt. Die Tischler und Schreiner verkörpern eine hohe Handwerkskunst, die sich ständig innovativ weiterentwickelt und mit den Anforderungen der Zeit geht. Deshalb ist mir um das Gewerk als solches überhaupt nicht bange. Wirtschaftlich müssen sich die Betriebe auf ein anspruchsvolleres Jahr 2024 einstellen, als sie es in den letzten Jahren gewohnt waren. Der Bauwirtschaft ist aktuell der Motor ausgegangen – aber der wird wieder anspringen. Fest steht, dass wir mehr Wohnraum brauchen – sowohl als Neubau wie auch durch Sanierung im Bestand. Und damit ist auch die Zukunft des Tischler- und Schreinerbetriebs gewährleistet. Die Rahmenbedingungen machen mir Sorgen, für die gilt es in den nächsten Jahren stetig zu kämpfen, um sie zu verbessern. Aber dafür bin ich ja angetreten und freue mich auf die Arbeit! ■



Abschlussfoto Die TSD-Geschäftsführertagung endet im Saarbrücker Intercity-Hotel mit diesem Erinnerungsschnappschuss im Hotelfoyer.

► dende Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar wollte seinen Abschied vom TSD-Geschäftsführer-Gremium als Heimspiel gestalten, was auf breite Resonanz stößt.

Aus vielerlei Gründen sollte es ein ungewöhnliches Treffen werden, denn an der TSD-Spitze hat Dr. Katharina Gamillscheg ihren ersten Auftritt als Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes mit Sitz in Berlin, sie ist da erst ein paar Tage in Amt und Wür-

den. Auch ihr mundet das Gläschen „Champagne – Blanc de Noris Tradition“ vom Weingut Rémy Massin, als sie kurz erzählt, welche Stationen ihren Lebenslauf zieren: „Studierte ich Jura und war nach dem Abschluss meiner rechtswissenschaftlichen Promotion seit 2000 beim Gesamtverband des Deutschen Holzhandels tätig. Zunächst als Justiziarin und ab 2011 als stellvertretende Geschäftsführerin.“ Und jetzt also Versammlungsleitung der ersten Geschäftsführertagung

2024. Den Sprung ins kühle Wasser hat die Nachfolgerin von Interimsgeschäftsführer Dieter Roxlau den Umständen entsprechend gut gemeistert, lässt sich im Nachhinein sagen. Fachkundig unterstützt vom TSD-Vorsitzenden Thomas Radermacher, der aus Bonn angereist ist. Zur Stärkung gibt es gleich zu Beginn dreierlei Quiche aus Saarbrückens bester Konditorei, dem Café Lolo: Einmal Quiche Lorraine, nur für Saarländer in der Runde bekanntlich ein in einer runden, ►

Saubere Luft mit System

Fragen Sie den Fachhändler Ihres Vertrauens

Die neuen Entstauber NE J - der Maßstab

- ABB Synchron-Reluktanz-Motor der Effizienzklasse IE5
- Volumenstrom von bis zu 8.000 m³/h
- Unterdruckbetrieb = 100% staubdicht
- Touchpanel für Parametrierung, Betrieb und Analyse
- Zertifizierte Brandschutzklappe (kein Löschmittel erforderlich)
- Bis zu 10 Bearbeitungsmaschinen anschließbar



NESTRO®

www.nestro.de



Danke Thomas Radermacher (links), Dr. Katherina Gamillscheg und Laudator Falk Schütt (rechts) bedenken Michael Peter mit einem Abschiedsgeschenk.

„Der Exportschlager aus dem Saarland“

Falk Schütt vom Fachverband Nord hält anlässlich der Verabschiedung von Michael Peter in Saarbrücken eine

berührende Laudatio. Da können einem schon mal die Tränen kommen, wenn der Kollege aus

dem hohen Norden den „geschätzten Michael“ als „immer engagiert und hilfsbereit“ bezeichnet, seine „Beharrlichkeit“ lobt und auch nicht unerwähnt lässt, dass vor allem seine Kollegialität wohlthuend und auffällig war – „der Exportschlager aus dem Saarland mit den Terrierqualitäten“.

Wörtlich: „Nun ist es nach über 34 Jahren im Dienste des Verbandes am 26. April 2024 so weit, dass unser lieber Michael kürzer tritt und die Geschäftsführung in die Hände seines Nachfolgers legt. Der Name Peter wird beim Nachfolger bleiben, allerdings nun als Vorname – an den Nachnamen Bruxmeier werden wir uns aber auch gewöhnen.

Lieber Michael, wir danken Dir für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, aber auch für manches Streitgespräch, was bestimmte Themen doch noch einmal in einem anderen Licht erscheinen ließ.

Dir und Deiner Frau Petra wünschen wir aus diesem Kreise heraus alles erdenklich Gute und Zeit, die Dinge zu genießen, für die Ihr in der Vergangenheit keine Muße hattet.“ Applaus und aus für eine schöne Karriere... ■

INFO

Die Karriere des Michael Peter

- Jahrgang 1959
- Studium der Rechtswissenschaften
- schon während des Studiums Freier Mitarbeiter beim Saarländischen Rundfunk und 14 Jahre bei der Saarbrücker Zeitung
- am 1. Januar 1990 Übernahme der Geschäftsführung beim Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar
- von 1992 bis 1996 Leiter der Einzugsstelle für die Innovationsstelle, einer gemeinsamen Einrichtung von BHKH und GHK
- 1994/95 Austritt aus dem BHKH und Gründung der ARGE mit Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (HKH-Logo)
- 1999/2000 Wiedereintritt in den BHKH zusammen mit Bayern und Rheinland-Pfalz
- 2000 Übernahme der Geschäftsführung des Deutschen HolzTreppe-Instituts (DHTI)
- aktive und maßgebliche Impulse für die Weiterentwicklung der Tischler-Fachorganisationen
- Aufnahme von Bestattern und Baufertigteilmonteuren in die BHKH-Satzung
- Unterstützung des Umzugs des BHKH von Wiesbaden nach Berlin auch durch ein Darlehn
- Mitglied im Arbeitskreis Recht des BHKH, insbesondere Tischler-AGB, aber auch vielfach rechtlicher Berater für den Hauptgeschäftsführer des BHKH
- engagierter Einsatz bei Verfahren mit der SOKA-BAU und bei den Verhandlungen zur großen Einschränkungsklausel mit der Bauwirtschaft
- 2004 Übernahme der Geschäftsführung der Saar-Raumausstatter
- 2012 Übernahme der Geschäftsführung der Innung Parkett- und Fußbodentechnik Rheinhessen-Pfalz-Saar
- 2014 Herausgabe des gemeinsamen Verbandsmagazins „Wohnhandwerker“
- 2015 anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums Verleihung der höchsten Verbandsauszeichnung (Ehrendadel in Gold mit Eichenlorbeer)
- 2021 Fusion der beiden Innungen zur Innung für Raumausstatter, Parkett- und Bodenleger Südwest
- 1992 bis 2022 als Daueraufgabe das Management von umfangreichen Umbau- und Modernisierungsvorhaben der verbandseigenen Schreinerlehrwerkstatt in Von der Heydt



Willkommen Zum Start der TSD-Geschäftsführertagung gab es in Von der Heydt prickelnden Champagner.



Holzweg Michael Peter erklärt seinen Geschäftsführer Kollegen die Idee der Waldtafelrunde „Baum zum Schrank“.

► flachen Form gebackenen ungesüßten Mürbeteig mit einer herzhaften Füllung aus Sahne, Eiern und Speck – dann eine Lachs- und für die Vegetarier eine Spinat-Quiche. Die Begeisterung für den kulinari-

schen Einstieg in die Tagesordnung ist einstimmig – und für manchen Teilnehmer aus dem Norden auch eine Entdeckung: „Quiche Lorraine, so etwas gibt es bei uns im Norden nicht“, sagt etwa Maik Schmidt, Geschäfts-

führer von Tischler Mecklenburg-Vorpommern. Peter Bruxmeier, der designierte Nachfolger von Michael Peter und das nächste neue Gesicht in der Runde, hatte übrigens die gute Idee mit der französischen Torte. Nicht ►

Hausmesse
2024



SAVE THE DATE!
19.04.-21.04.2024 Südring 37, Bitburg

☎ +49 (0) 6561 95 16 0
✉ info@epper-maschinen.de
► www.epper-maschinen.de

mafell GANNOMat **FRANK** OPTIMUM **OSAMA** **Holzfraese**
STRIEBIG **Yon** **aircraft** **barbaric** **IPE** SHAPER **ROBLAND** powered by **GEWEMA**
BECK Beyond Fastening **Istra** **Hebrock** **KAESER** KOMPRESSOREN **ROJEK** **R. Beck**
FESTOOL **FAMAG** **unicraft** ALTENDORF GROUP **TORMEK** **PALLMANN** wood floors protected **BANHANG** **Maschinenbau**
Stehle **DEWALT** **BIESSE** **WILMA** **BESSEY**
MARTIN **JSO** **BOSCH** **GUHDO** Technik fürs Leber **TIXIT** **Makita** **EPPER**
Heizomat **Lamello** TECHNOLOGY FOR CLEAN AIR **holzskraft** **PREBENA** **BINKS** **BESSEY**
KUNDIG **CASADEI** **AL-KO** **WAGNER**

EPPER

MASCHINEN UND WERKZEUGE
FÜR INDUSTRIE UND HANDWERK



Hoher Besuch Nicht oft haben die Lehrlinge im Bankraum in Von der Heydt solch fachkundige Zuschauer.

„Ich war da mal auf dem Holzweg“

Florence Scherer aus Püttlingen war Lehrerin – und schult jetzt um zur Försterin. Eine verrückte Geschichte vom Rande der Tagung. Erstaunlich, welche Geschichten einem bei so einer Bundesgeschäftsführertagung des deutschen Schreinerhandwerks begegnen können. Eigentlich ist Florence Scherer gekommen, um mit ihren beiden Kollegen Urban Backes und Sebastian Erfurt den Geschäftsführern den Holzweg zu erklären – und zu lernen. Denn bei der Vorstellung stellt sich heraus, dass die 30-Jährige eine Umschülerin mit Geschichte ist: „Ja, ich war Lehrerin, Beamtin auf Widerruf, aber ich habe überhaupt

nicht ins System gepasst – und musste da raus.“ In den Wald wollte sie. Draußen sein, nicht eingesperrt. Jetzt studiert sie Forstwirtschaft und ist überglücklich – nach einigen Praktika, etwa in der Buchhandlung ihrer Mutter in Püttlingen – sich für ein Arbeitsleben mit und für die Bäume entschieden zu haben. Revierförster Urban Backes unterstützt sie nach Kräften und ist sich sicher, dass hier eine sehr gute Försterin am „Nachwachsen“ ist, die zwar durch ihren mutigen Schritt den grassierenden Lehrermangel noch verschärfen wird, aber noch rechtzeitig die Notbremse gezogen hat. Kompliment! ■



Verstärkung Florence Scherer hat mit Sebastian Erfurt (links) und Revierförster Urban Backes zwei exzellente Lehrmeister neben sich.

► nur deshalb wird er äußerst herzlich in der Runde aufgenommen. Die gemeinsame Wanderung mit fachkundiger Försterbegleitung über den neuen Holzweg „Vom Baum zum Schrank“ und die anschließende Besichtigung der frisch modernisierten Schreiner-Lehrwerkstatt im Saarland stehen bewusst an der Spitze der Tagesordnung, in der auch manch’ schwieriges Thema lauernd versteckt ist – was im Sitzungsverlauf für hitzige aber erhellende Diskussionen sorgen wird. Genannt sei an dieser Stelle nur der Punkt „Organisation im Abwärtstrend: Schwarzmalerei oder ernsthafte Gefahr?“. Hier beleuchtet NRW-Geschäftsführer Dr. Johann Quatmann die quantitative Entwicklung der Schreinerbetriebe insgesamt (Zitat: „Geht ein Schnaps rauf, geht ein Schnaps runter.“) und kommt zum Schluss: „Wir müssen dem drohenden Betriebssterben dringend eine Zukunftsinitiative entgegensetzen.“ Nicht alle Anwesenden wollen diesem Pauschalansatz folgen. Ähnliches gilt für die Initiative von Dr. Katharina Gamillscheg zur „Bildung einer Beitragskommission“, womit den schmelzenden Einnahmen des Bundesverbands entgegengewirkt werden soll. Auch hier ist Einigkeit nicht zu erreichen, immerhin kommt es dennoch zur Gründung der vorgeschlagenen Kommission – gleichzeitig die erste Berufung von Peter Bruxmeier auf Bundesebene. Ehre und schöne Herausforderung zugleich. Nach so vielen schwer verdaulichen The-

Rundgang 1 Gastgeber Michael Peter zeigt den Geschäftsführer-Kollegen den Maschinenraum der Lehrwerkstatt.



Rundgang 2 Auch das Holzlager mit seinen Besonderheiten ist Thema bei der TSD-Tagung.



men hilft ein Gemeinschaftsabend im Saarbrücker Traditionsgasthaus „Brauhaus zum Stiefel“, das mit dem Motto „Eine gute Küche ist das Fundament allen Glücks“ die Gäste aus ganz Deutschland begrüßt. Bei „Kartoffelpuffer und Räucherlachstatar“, „Saftigem Rinderulasch“ und „Kaiserschmarrn“ werden weiter strittige Punkte diskutiert und

auch mancher Konsens bei gutem Bier erzielt. Etwa, was das Projekt „Ergonomie der Werkstatt“ betrifft. Hier waren sich am Ende alle einig, dass es sich selbst tragen müsse und keine Gelder aus dem Etat des Bundesverbands eingesetzt werden sollen. Die Tagungsfortsetzung im Intercity-Hotel Saarbrücken steht dann im Zei-

chen der Verabschiedung von Michael Peter (siehe Extratext auf Seite 22) und dem „Wandel der Bedürfnisse“ im Schreinerhandwerk. Aber dieser tonenschwere Themenkomplex kann dann aus zeitlichen Gründen erst bei den kommenden Tagungen erörtert werden. Dann mit dem Peter-Wechsel von Michael Peter zu Peter Bruxmeier... ■

HEES + PETERS

MOHBA
GUTER SCHNITT

H+P
MASCHINEN

HAUS

WERKSTÄTTE

EINLADUNG
18.-19. APRIL

INNOVATIONEN
SCHULUNGEN
VORFÜHRUNGEN
INSPIRATION



GLÜCKWUNSCH

Seinen 60. Geburtstag feiert am 19. April Bestatter **Erik Kimmling** aus Püttlingen. **Georg Johännngen** aus Illingen, Obermeister des Schreinerinnungsbezirks St. Wendel-Neunkirchen, wird am 22. April 65 Jahre. **Rolf Jung**, Obermeister der Bezirksinnung Saar-Pfalz, feiert am 1. Mai seinen 60. Geburtstag. Schreinermeister **Christi-an Kaspar** aus Ottweiler wird am 2. Mai 65 Jahre. Ebenfalls 65 Jahre wird am 14. Mai Schreinermeister



Horst Feld

ter **Martin Nothof** aus St. Ingbert. **Roman Feld** aus Nalbach, Schreinermeister und Bestatter, feiert am 20. Mai seinen 60. Geburtstag. **Jean Grigo**, Raumausstattermeister in Otterbach, feiert am 23. Mai seinen 85. Geburtstag. Schreinermeister **Freddy Nickels** aus Wadern feiert am 24. Mai seinen 65. Geburtstag. **Horst Feld**, langjähriger Lehrlingswart und Sachverständiger im Tischlerhandwerk, wird am 2. Juni 85 Jahre.

PARTNER

der Parkettleger u. Raumausstatter



IKK Südwest
Krankenversicherung
Europaallee 3-4
D-66113 Saarbrücken
Telefon 0681-38761000
www.ikk-suedwest.de



W. & L. Jordan GmbH
Heimtex-Großhandel
Wiesenstraße 18
D-66115 Saarbrücken
Telefon 0681-947330
www.joka.de



RKS Kiefer GmbH
Sattlerei- und Polsterei-
bedarf, Kaiserstraße 4,
D-66133 Saarbrücken,
Telefon 0681-815081
www.rks-kiefer.de



LOBA GmbH & Co. KG
Oberflächenveredelung
Leonberger Straße 56-62
D-71254 Ditzingen
Telefon 07156-3570
www.loba.de



Eugen Lägler GmbH
Fußbodenschleifen
Kappelrain 2
D-74363 Güglingen
Telefon 07135-98900
www.laegler.com



NEOPUR GmbH
Wir haben mehr drauf
Werkstraße 21
D-64732 Bad König
Telefon 06063-57710
www.neopur.de



Pallmann GmbH
Bringt's auf den Punkt
Im Kreuz 6
D-97076 Würzburg
Telefon 0931-279640
www.pallmann.net



Pfälzische Parkettfabrik
GmbH, Hauptstraße 254
D-67475 Weidenthal
Telefon 06329-984980
www.pfaelzische-
parkettfabrik.de

Energieeffiziente Produkte für die Holzbearbeitung



- Filtern
- Absaugen
- Entstauben
- Brikettieren
- Zerkleinern
- Lackieren



Always one idea ahead

Ihr regionaler Ansprechpartner:

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Uwe Elsinger • Fon 0172 6209594
✉ berg-handelsvertretung@hpt.net

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Borgloher Straße 1 • 49176 Hilter a.T.W.
Fon **05409 405 0** • ✉ info@hpt.net
www.hoecker-polytechnik.de

MARKTPLATZ

Maschinen gesucht. Wir suchen immer gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 06561-95160, 0151-14508843 oder E-Mail f.thiex@epper-maschinen.de.

Selbstständig als Schreiner

Übergabe als Altersgründen

- Einstieg in laufende Geschäfte, lange Einarbeitungszeit möglich
- kostenlose Übernahme des Kundenstamms
- kostenlose Übernahme ausgereifter Betriebsstrukturen
- Übernahme der Maschinen durch Mietkauf über 10 Jahre
- geringe Monatsmiete für die Immobilie oder Kauf der Immobilie
- geschulte Facharbeiter für kleine und große Projekte
- vielfältige Möglichkeiten durch guten Maschinenpark
- ohne große Investitionen und mit wenig Risiko

Interessenten wenden sich bitte mit Angabe der Chiffre-Nr. 20240201 an die E-Mail-Adresse info@wohnhandwerker.de

Würzburger Holztag

Die Würzburger Holztag finden in diesem Jahr am 7. Juni im Schulungszentrum der Pallmann GmbH in der Orange World in Würzburg statt. Parkettlegerinnen und Parkettleger sind zum Netzwerken eingeladen. ■ Mehr Infos: www.pallmann.net

ZUSAMMEN ANS WERK **HEES PETERS**
HEESUNDPETERS.COM

PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



	<p>Adam GmbH Sargmanufaktur Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 www.adam-sarg.de</p>		<p>ADLER Deutschland GmbH Lackfabrik Kunstmühlstraße 14 D-83026 Rosenheim Telefon 08031-3045174 www.adler-lacke.com</p>		<p>Andres & Massmann GmbH & Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de</p>
	<p>BECHER GmbH & Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de</p>		<p>BüchnerBarella Versicherungsmakler GmbH Nell-Breuning-Allee 8 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-595330 www.buechnerbarella.de</p>		<p>CAD+T Solutions GmbH Software-Lösungen Gewerbepark 16 A-4052 Ansfelden Telefon 0043-7229-831000 www.cadt-solutions.com</p>
	<p>EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG, Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com</p>		<p>Epper GmbH Maschinen & Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de</p>		<p>FELDER GROUP, Holz- bearbeitungsmaschinen KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tirol Telefon 0043-5223-58500 www.felder-group.com</p>
	<p>HEES + PETERS GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-209070 www.heesundpeters.com</p>		<p>Henkes Parkett GmbH Industriervertretung Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de</p>		<p>Hesse GmbH & Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de</p>
	<p>HOMAG GmbH Homagstraße 3-5 D-72296 Schopfloch Telefon 07443-130 vertrieb.deutschland@ homag.com</p>		<p>IKK Südwest Krankenversicherung Europaallee 3-4 D-66113 Saarbrücken Telefon 0681-38761000 www.ikk-suedwest.de</p>		<p>Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Koßmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de</p>
	<p>Leyendecker HolzLand GmbH & Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de</p>		<p>OPO Oeschger GmbH Werkzeuge & Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de</p>		<p>Palette CAD AG Perfect rooms Behlesstraße 9-11 D-70329 Stuttgart Telefon 0711-95950 www.palletecad.com</p>
	<p>PointLine CAD GmbH Software für Schreiner Freiburger Weg 13 D-79292 Pfaffenweiler Telefon 07664-9614441 www.pointlinecad.de</p>		<p>Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de</p>		<p>Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Rathausstraße 24 D-66333 Völklingen Telefon 06898-138000 www.feuerbestattung-saar.de</p>
	<p>Wickert Holzfachhandel GmbH & Co. KG, Lotschstraße 2 D-76829 Landau Telefon 06341-6840 www.wickert.net</p>		<p>Adolf Würth GmbH & Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de</p>		

Erfolgreiche Abmahnung durch die Schreinerinnung

Herr Markus Lorenz, handelnd unter der Bezeichnung Woodworks Saarschleife, Merziger Straße 16a in 66693 Mettlach hat sich der Schreinerinnung gegenüber verpflichtet, unlauteren Wettbewerb durch Werbung mit den Begriffen Manufaktur und Herstellung von Möbeln aus Altholz zu unterlassen, so-



lange keine Eintragung mit dem Tischlerhandwerk in die Handwerksrolle vorliegt. Diese Begrifflichkeiten hatte Lorenz auf seiner Website, bei Instagram, Facebook und eBay verwendet. Informieren Sie die Innung, wenn Markus Lorenz zukünftig im gleichen Sinne erneut aktiv werden sollte. ■

Mal sehen, wie es die Friseure machen

Mit einer ambitionierten Fachmesse im Saarbrücker E-Werk macht das Friseurhandwerk im Saarland auf sich aufmerksam – und kämpft um Nachwuchs.

Die Landesinnung Friseure & Kosmetik Saarland hat zu einer großen Kreativ-Show zwei Tage ins Saarbrücker E-Werk eingeladen. Die sogenannte ISMMA24 wollte ein aufregender Dreiklang aus Show, Messe und Wettbewerb mit internationaler Beteiligung werden – und den Nachwuchs animieren, sich für ein ähnlich vielfältiges Handwerk wie das Wohnhandwerk zu begeistern.

Der Rahmen jedenfalls war spektakulär und äußerst aufwendig gestaltet, die Präsentationen hatten allesamt hohes Niveau und das Potenzial, um Wow-Effekte auszulösen. Da passen das Bonusprogramm NOW der IKK Südwest als Messesponsor und der überzeugende Werbestand der Handwerkskammer perfekt ins clubmäßige Ambiente mit DJ-Abtanzprogramm am Abend.

Bleibt der Blick auf die politische Podiumsdiskussion, die neben dem Wirtschaftsminister und der Bildungs-



Podiumsdiskussion Politische Prominenz, fachliche Friseurhandwerks-Experten, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer und ein schillernd bunter Moderator.

nisterin aus dem Saarland jede Menge Fachprominenz aus dem bundesdeutschen Friseurhandwerk aufzubieten hat und mit „dem Sprachrohr der Friseurindustrie in Deutschland“, „Andy“ Ehrle, einen animationssicheren und hochgejazzten Moderator, freilich ohne Erfahrung bei der Diskussionsleitung. So wird wild und weitgehend ziellos durcheinander argumentiert. Immerhin ist zu erfahren, dass ein

Haarschnitt im Schnitt 28 Euro kostet, sich jeden Tag rund eine Million Frauen und Männer die Haare schön machen lassen, dass der Friseurberuf aber dennoch keine Lobby hat. Und das aus dem Munde von genau jenen Menschen, die als Dauerbewerber des Friseurberufs hier auf der Bühne sitzen. Um das beklagte Image zu ändern, ist so eine Messe zumindest mal eine Maßnahme. ■



Strahlender Strukturgeber Moderator und Friseurmeister Andreas „Andy“ Ehrle in seinem Element am Bühnenrand.



Showfrisieren Gebannt spähen die Messeteilnehmer den Gestaltungsmöglichkeiten, die eine Langhaarfrisur bietet.

Für jeden Einsatz gerüstet

bis
35 %
NACHLASS



Es gibt für jede Herausforderung einen Ford Transit!

Egal, ob Sie einen kleinen Kastenwagen im Stadtverkehr benötigen oder den Pritschenaufbau mit Doppelbereifung – Ford hat immer die richtige Lösung parat. Vielseitig einsetzbar und mit einer maximalen Zuladung von 2,5 Tonnen für harte Arbeit ausgelegt, wird ein Transit auch Ihr Business vorantreiben. Sparen Sie mit der BAMAKA bis zu 35 %. Diese und weitere Nutzfahrzeuge finden Sie auf www.bamaka.de/fahrzeuge.

BAMAKA Kundenservice

Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch kein BAMAKA Mitglied?

Jetzt kostenlos online registrieren: www.bamaka.de/registrierung
Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten.

SIE HABEN INTERESSE?

Fragen Sie uns gerne nach Ihrem individuellen Angebot zu Bamaka Konditionen.

Ihre Autoflüsterer



06898 / 9119 - 0



Völklingen oder Saarbrücken



www.autohaus-bunk.de



interessenten@autohaus-bunk.de

**BUNK**
die Autoflüsterer



Gebäudeenergiegesetz bleibt widersprüchlich

Trotz intensiver verbandspolitischer Bemühungen soll das Gebäudeenergiegesetz (GEG) nach dem Willen der Bundesregierung in dieser Legislaturperiode nicht mehr geändert werden.

Die Widersprüche zu anderen Gesetzen und Verordnungen bleiben somit vorerst bestehen. Allerdings wirken sich die Restriktionen nicht sofort auf das Tischler- und Schreinerhandwerk aus. Seit Monaten kämpft Tischler Schreiner Deutschland (TSD) für eine rechtssichere Klarstellung im GEG. „Uns geht es darum, dass unsere Betriebe auch weiterhin ihre Krisenresilienz durch energetische Unabhängigkeit bewahren, indem sie ihre Holzreste, die als Kupplungsprodukte in der Produktion entstehen, energetisch verwerten dürfen,“ erklärt TSD-Präsident Thomas Radermacher. Dies ist bislang unter strengen Auflagen an die betrieblichen Heizungsan-



Forderung Tischler- und Schreinerbetriebe brauchen endlich Planungssicherheit.

lagen möglich und zudem auch energetisch sinnvoll. Schließlich werden die Reste dort thermisch verwertet, wo sie entstehen – ohne zusätzliche CO₂-Emissionen, beispielsweise durch den Abtransport einer kommunalen Abfallentsorgung. Das GEG beschränkt

nun diese Möglichkeit, indem es bestimmte Holz- und Holzwerkstoffreste, wie zum Beispiel die Spanplatte, von der energetischen Verwertung ausschließt. ■

Mehr Infos: www.tischler-schreiner.de

REGISTER

PERSONEN

Bach, Sascha.....	16
Backes, Urban.....	24
Becher, Christoph.....	10
Berg, Petra.....	5
Bickelmann, Jan.....	16
Bickelmann, Valentin.....	16
Blug, Patrick.....	15
Bruxmeier, P.	1, 3, 15, 16, 18, 22-25
Dincher, Peter.....	15, 16, 18
Duchene, Christian.....	14
Ehrle, Andreas.....	28
Embs, Achim †.....	6, 7
Erfurt, Sebastian.....	24
Feld, David.....	16
Feld, Horst.....	26
Feld, Roman.....	26
Finis, Peter.....	10
Finis, Thomas.....	10
Gamillscheg, K.	20, 21, 22, 24
Gaspar, Bernhard.....	16
Grigo, Jean.....	26
Günter, Thomas.....	14
Haas, Raphael.....	16
Haas, Raphaela.....	13, 14
Hausmann, Jörg.....	9
Heisel, Andreas.....	16
Heisel, Matthias.....	16
Hochmann, Sven.....	15, 16
Hodapp, Karl Friedrich...1, 16, 17, 18	
Hoffmann-Bethscheider, C.	4
Johäntgen, Georg.....	15, 26
Johäntgen Jr., Georg.....	15
Jost, Reinhold.....	4
Jung, Alexander.....	13, 14
Jung, Rolf.....	15, 26
Kaspar, Christian.....	26
Kauz, Eugen.....	9

Kempf, Alexander.....	1, 13, 14, 15
Kiefer, Aron.....	15
Kimmling, Erik.....	26
Klein, Björn.....	16
Klein, Til Merlin.....	1
Klöppel, Klaus.....	12
Köngeter, Michael.....	10
Kunzler, Uwe.....	14
Lorscheider, Uwe.....	16
Loth, Jörg.....	5
Müller, Alexander.....	13
Neufang, Nadine.....	13, 14
Nickles, Freddy.....	26
Nothof, Martin.....	26
Peter, Michael.....	1, 14-19, 21-23, 25
Peter, Petra.....	22
Quatmann, Johann.....	24
Radermacher, Thomas ..	21, 22, 30
Roxlau, Dieter.....	21
Sans, Stefan.....	10
Scherer, Florence.....	24
Schieler-Klemm, Stefan.....	15
Schlechter, Martin.....	18
Schmidt, Maike.....	23
Schmidt, Mario.....	19
Schmidt, Ralph.....	16
Schmitt, Wolfgang.....	16
Schneider, Peter.....	1, 13, 14
Schütt, Falk.....	22
Seidel, Hannes.....	16, 17, 18
Selzer, Eric.....	13
Theis, Julia.....	14
Theis, Roland.....	15
Thielen, Stefan.....	16
Tiesies, Tobias.....	15
Wagner, Christian.....	1, 6, 7, 8
Wagner, Valentin.....	7
Wagner, Zoe.....	7

UNTERNEHMEN

Adam, Wüschheim.....	27
ADLER, Rosenheim.....	27
Andres & Massmann.....	27
BECHER, Wiesbaden.....	10, 27, 32
BüchnerBarella, Saarbrücken...27	
Bunk, Völklingen.....	29, 31
CAD+T, Ansfelden.....	27
EGGER, Brilon.....	27
Embs, Saarbrücken.....	1, 6, 7, 8
Epper, Bitburg.....	23, 27
FELDER, Hall in Tirol (AT).....	27
Feuerbestattung Saar.....	14, 27
HEES + PETERS, Trier...25, 26, 27	
Henkes, Tholey.....	11, 27
Hesse Lignal, Hamm.....	27
Höcker, Hilter.....	16
Hodapp, Saarbrücken.....	17, 18
HOMAG, Schopfloch.....	27
IKK Südwest.....	2, 5, 26, 28
Jordan, Saarbrücken.....	26
Kiefer, Saarbrücken.....	26
Klaus, Saarbrücken.....	27
Läglér, Güglingen.....	26
Leyendecker, Trier.....	4, 9
LOBA, Ditzingen.....	26
NEOPUR, Bad König.....	26
NESTRO, Schkölen.....	21
OPO, Villingen-Schwenningen...27	
Palette CAD, Stuttgart.....	27
PALLMANN, Würzburg.....	26
Pfälzische Parkettfabrik.....	26
PointLine, Pfaffenweiler.....	27
Saarländischer Sargvertrieb.....	27
Shuko, Kirchberg.....	5
Sparkassenverband Saar.....	4, 9
Wickert, Landau.....	13, 27
Würth, Saarbrücken.....	27

IMPRESSUM

Wohnhandwerker

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

Verlag: Schreinerservice Saar GmbH, Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken, Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail info@wohnhandwerker.de, www.wohnhandwerker.de

Geschäftsführung: Michael Peter (V.i.S.d.P.)

Redaktion, Gestaltung, Projektmanagement: inplan-media GmbH, www.inplan-media.de

E-Mail der Redaktion: wohnhandwerker@inplan-media.de

E-Mail für Anzeigendaten: anzeigen@inplan-media.de

Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

AUSBLICK

Die nächste Wohnhandwerker-Ausgabe erscheint am 12.06.2024.

ERFAHRE HYUNDAI

im Autohaus Bunk
Ihr neuer Partner für Hyundai
in Völklingen und Umgebung.

| NEUWAGEN
| GEBRAUCHTWAGEN
| SERVICE



QR Code scannen
& unsere Hyundai Welt entdecken!

Hyundai Bunk entdecken:
Jeden Sonntag von **11 – 16 Uhr**
Schau-Sonntag

BUNK
die Autoflüsterer



HYUNDAI

Karolingerstraße 1, 66333 Völklingen | Telefon: 06898 91 19 – 0 | interessenten@autohaus-bunk.de

Im Garten zu Hause.

Die Tage werden länger, die Sonnenstrahlen wärmer und die Gärten grüner – Zeit die Gartensaison zu eröffnen. Starten Sie jetzt Ihr Gartenprojekt 2024 mit dem **neuen Gartensortiment von BECHER!** Nutzen Sie die große Vielfalt an Produkten mit erstklassigem Service und ausgezeichnetem Angebot – **perfekt fürs Handwerk!**

Unsere Highlights 2024:

- ✓ Thermohölzer
- ✓ Kanadische Hölzer Terrassendielen
- ✓ Bamboo X-treme® Fischgrät
- ✓ megawood® Terrassendielen
- ✓ Terrassenverlegesysteme von GRAD® und Karle + Rubner
- ✓ Doppeltore mit Elektroantrieb

Im Online-Katalog finden Sie **aktuelle Preise** und gelangen direkt in den **Profi-Shop**. Jetzt blättern unter becher-holz.de/garten



Bodenbeläge, Türen, Glaselemente, Plattenwerkstoffe, Holz im Garten – wir haben was Sie suchen!

BECHER GmbH & Co. KG
Blieskasteler Str. 56
66440 Blieskastel
Tel. 06842 9230-0

BECHER GmbH & Co. KG
Hungerthalstraße 21
66606 St. Wendel
Tel. 06854 90091-0

becher-holz.de

**PARTNER DES
HANDWERKS**

Holz mit Zukunft

BECHER.